

Feuermeditation

Ein Abendlob für das Sommerlager

Hintergrund

In vielen Kulturen und Religionen, aber vor allem auch im Christentum, spielt das Feuer eine wichtige Rolle: Jahwe erscheint Mose als brennender Dornbusch (Ex 3,2) oder geht seinem Volk während dem Auszug aus Ägypten (Num 14,14) als Feuersäule voraus und beschützt es. Im Neuen Testament finden wir in einigen Bibelstellen das Feuer wieder, doch im Pfingstereignis kommt die Feuersymbolik meiner Ansicht nach besonders gut zum Ausdruck. Feuer symbolisiert Kraft, Freude und Stärke, ist Lebensspender und schenkt Wärme, genauso wie das Licht (zum Beispiel in der Lichtfeier der Osternacht wird das Feuer gesegnet, womit dann die Osterkerze entzündet wird).

Ablauf

Die Kinder und Gruppenleiterinnen stehen im Kreis rund um den Holzhaufen. Sieben Kinder (die Zahl Sieben symbolisiert Vollendung, Fülle und Vollständigkeit. Sie vereint die Zahlen Drei (=Gott) und Vier (=Welt)) halten brennende Fackeln in der Hand, welche dann jeweils nach einem kurzen Text in den Haufen gelegt werden, und das Lagerfeuer entzündet wird. Einstieglied: „Meine Hoffnung und meine Freude“

1. Flamme:

Während dem Auszug aus Ägypten warst du den Israeliten in einer Feuersäule nahe: du zeigtest ihnen den Weg und hast sie beschützt. Herr, beschütze auch uns und zeig uns, welchen Weg wir gehen sollen. (kurze Stille; das erste Kind legt seine Fackel in den Holzhaufen)

2. Flamme:

Am brennenden Dornbusch hast du dich Moses gezeigt und ihm deinen Namen genannt: Jahwe - ich bin da. Auch wenn wir dich manchmal vergessen und unserer Sturheit folgen, sagst du uns nach wie vor: Ich bin da für euch! (kurze Stille; das zweite Kind legt seine Fackel im Holzhaufen).

3. Flamme:

Jesus hat gesagt, er wird uns mit Wasser und Feuer taufen. Durch die Taufe bist du unser Freund geworden. Wir bitten dich: schenke uns das Feuer der Begeisterung, damit wir Boten deiner Liebe werden. (kurze Stille; das dritte Kind legt seine Fackel in den Holzhaufen)

4. Flamme:

Auch Franz von Assisi war von deiner erschaffenen Welt begeistert und betete zu dir:



Sei gelobt mein Herr, durch Bruder Feuer, durch den du die Nacht erleuchtest. Schön ist er und fröhlich und kräftig und stark. (kurze Stille; das vierte Kind legt seine Fackel in den Holzhaufen).

5. Flamme:

Lieber Gott, dein Licht erleuchtet unser Leben und unser Herz. Durch dein Licht sehen wir, was richtig und was falsch ist: lass uns zu TrägerInnen deines Lichtes werden. (kurze Stille; das fünfte Kind legt seine Fackel in den Holzhaufen).

6. Flamme:

Als Jesus den Jüngern von Emmaus erschienen ist, brannte ihnen das Herz vor Freude. Auch uns brennt das Herz, wenn es uns gut geht: wir spüren deine Nähe, deine Wärme, deine Hoffnung und Liebe. (kurze Stille; das sechste Kind legt seine Fackel in den Holzhaufen)

7. Flamme:

Die erste Flamme war wie ein Funke der Hoffnung: wir konnten noch nicht ahnen, dass dieses Lagerfeuer bald schon so schön brennen würde. Durch jede Flamme haben wir das Feuer gespeist und zu dir gebetet. Nun legen wir die letzte Flamme ins Feuer, so wie wir unser Leben in deine Hände legen. (kurze Stille und auch die letzte Fackel wird in das Feuer gelegt)

Segensgebet:

Herr unser Gott, du hast durch Christus allen das Licht deiner Liebe geschenkt. Segne dieses Feuer, das die Nacht erhellt und uns in Gemeinschaft hier zusammenkommen lässt.

Marco (JS Tirol)